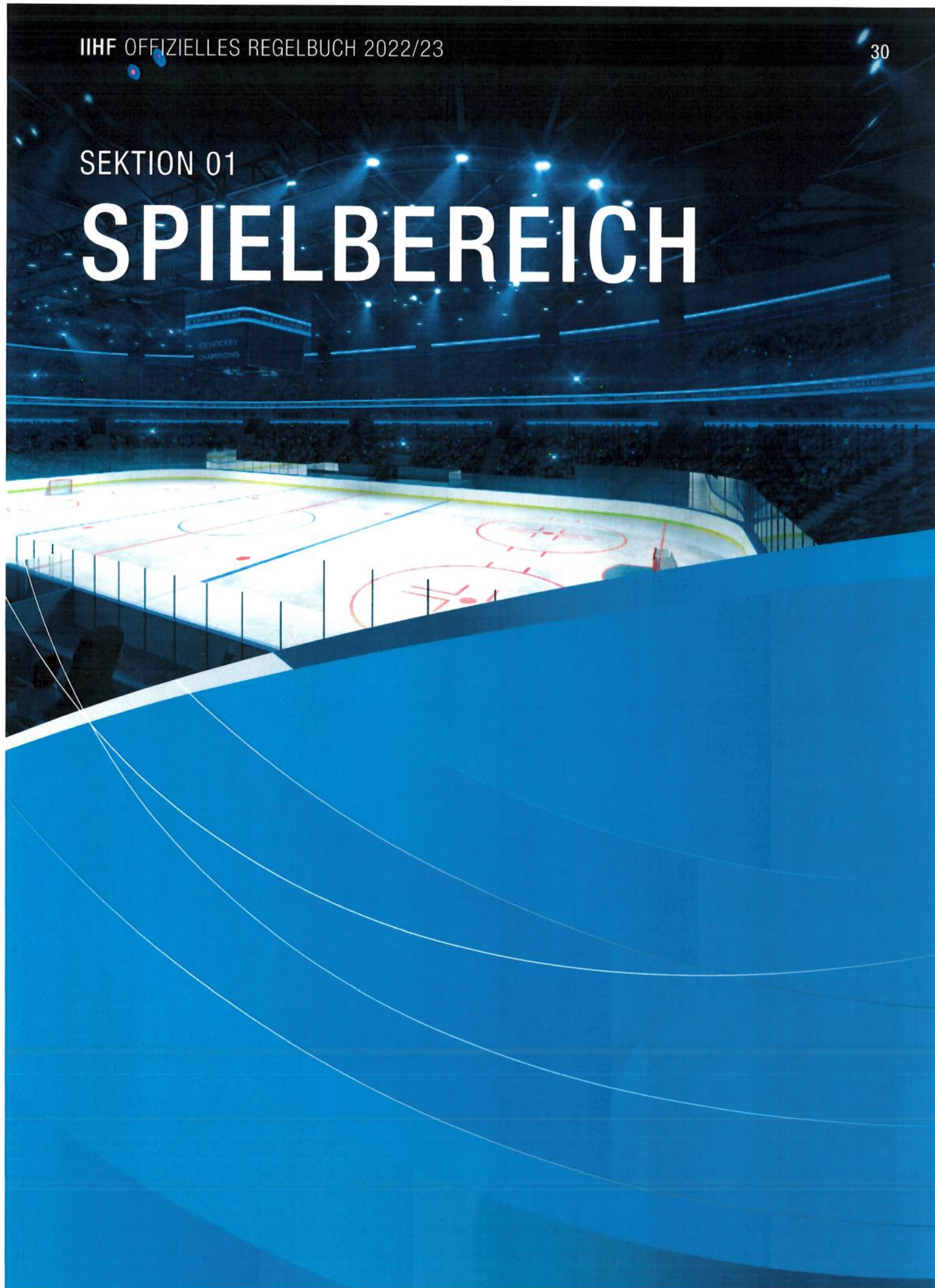


SEKTION 01

SPIELBEREICH



SPIELBEREICH

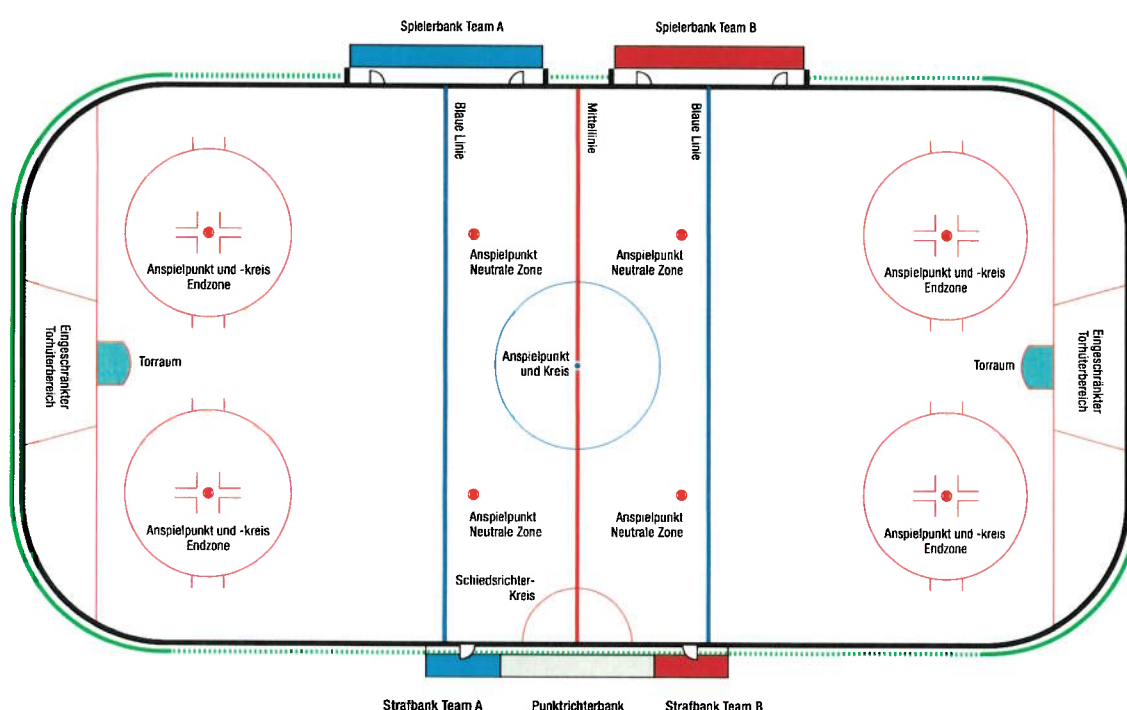
REGEL 1 STADION

1.1. EISBAHN

Spiele, die unter die Zuständigkeit der IIHF fallen, werden auf einer Eisfläche ausgetragen, die als "Eisbahn" bezeichnet wird und den von der IIHF und diesen Regeln vorgeschriebenen Abmessungen und Spezifikationen entsprechen muss.

Es sind nur die in diesen Regeln vorgesehenen Eismarkierungen erlaubt, es sei denn, es liegt eine ausdrückliche schriftliche Genehmigung der IIHF vor. Logos auf dem Eis dürfen die für den ordnungsgemässen Ablauf des Spiels vorgesehenen offiziellen Eismarkierungen nicht beeinträchtigen.

In den Pausen zwischen den Dritteln muss die Eisfläche nass gereinigt werden, es sei denn, es wird etwas anderes vereinbart.



1.2. ABMESSUNGEN

Die offizielle Grösse der Eisbahn beträgt 60 m (197 ft) Länge und 26 m bis 30 m (85 ft bis 98 ft, 5 in) Breite. Die Ecken müssen kreisförmig mit einem Radius von 7,0 m bis 8,50 m abgerundet sein. Abweichungen von diesen Massen für einen IIHF-Wettbewerb bedürfen der Genehmigung der IIHF.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

1.3. BANDEN UND SCHUTZGLAS

Die Eisbahn ist von einer Wand umgeben, die als "Bande" bezeichnet wird. Die ideale Höhe der Banden über der Eisfläche beträgt 1,07 m (42 Zoll). Mit Ausnahme der offiziellen Markierungen, die in diesen Regeln vorgesehen sind, müssen die gesamte Spielfläche und die Banden weiss sein, mit Ausnahme der "Kickeleiste" am unteren Ende der Banden, die eine hellgelbe Farbe haben muss. Jede Abweichung von den vorgenannten Abmessungen bedarf der offiziellen Genehmigung durch die IIHF.

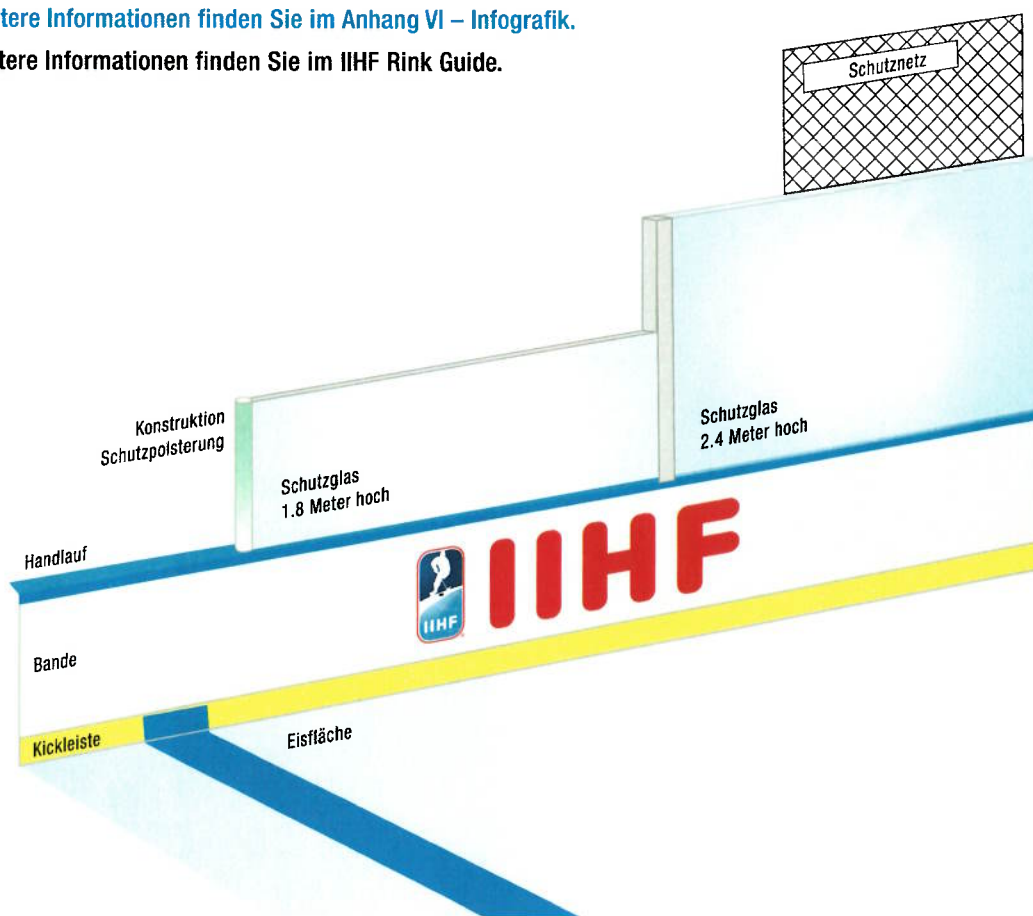
SPIELBEREICH

Die Banden müssen so konstruiert sein, dass die dem Eis zugewandte Oberfläche glatt und frei von Hindernissen oder Gegenständen ist, die Verletzungen der Spieler verursachen könnten. An den Banden muss ein zugelassenes, vertikal verlaufendes "Schutzglas" befestigt sein.

Die Höhe über den Banden hinter den Toren muss 2,4 m betragen und mindestens 4,0 m von der "Torlinie" in Richtung der blauen Linie reichen. Die Höhe über den Banden an den Seiten muss 1,8 m (6 ft) betragen, ausser vor den Spielerbänken. Vor den Strafbänken ist Schutzglas erforderlich. Das Schutzglas und die Vorrichtungen, die es in Position halten, müssen ordnungsgemäss gepolstert oder geschützt sein und an den Banden auf der von der Spielfläche abgewandten Seite angebracht werden, einschliesslich des "Schutznetzes", welches hier genauer beschrieben wird:

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

← Weitere Informationen finden Sie im IIHF Rink Guide.



1.4. SCHUTZNETZE

Das Schutznetz muss an den Enden der Arena aufgehängt werden, und zwar in einer Höhe, einem Typ und in einer Weise, die von der IIHF genehmigt wurde.

Das Schutznetz muss oberhalb des "Endzonen"-Schutzglases hinter beiden Toren aufgehängt werden und muss sich um die gesamte Arena herum mindestens bis zu der Stelle erstrecken, an der die Torlinie auf die Bande trifft.

Das Schutznetz muss so angebracht werden, dass es die Zuschauer der obersten Sitzreihe schützt. Die Höhe des Schutznetzes richtet sich also nach der Höhe des Stadions und der Position der obersten Sitzreihe.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

← Weitere Informationen finden Sie im IIHF Rink Guide.

SPIELBEREICH

1.5. LINIEN

Torlinie:

Eine rote, 5 cm breite Linie wird über die gesamte Breite der Eisfläche gezogen, 4,0 m von jedem Ende der Eisfläche entfernt und senkrecht entlang der Seite der Banden fortgesetzt. Diese Linie wird als "Torlinie" bezeichnet. Die Torpfosten und -netze sind so aufzustellen, dass sie während des Spielverlaufs nicht verrutschen.

Torraum:

Vor jedem Tor wird ein Bereich mit einer 5 cm breiten roten Linie markiert, der als "Torraum" bezeichnet wird.

Blaue Linie:

Die Eisfläche zwischen den Toren wird durch 30 cm breite, blaue Linien in drei (3) Zonen unterteilt. Diese Linien erstrecken sich über die gesamte Eisfläche, parallel zu den Torlinien, und setzen sich vertikal an der Seite der Banden fort, die als "Blaue Linien" bezeichnet werden. Falls Werbung auf den Banden erlaubt ist, müssen die Linien mindestens auf der Bande markiert sein.

Mittellinie:

Eine 30 cm breite rote Linie, die quer über die Eisfläche in der Mitte des Eises, parallel zu den Torlinien und vertikal an der Seite der Banden entlang gezogen wird und als "Mittellinie" bezeichnet wird. Falls Werbung auf den Banden erlaubt ist, müssen die Linien mindestens auf der Bande markiert sein.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

1.6. UNTERTEILUNG DER EISFLÄCHE

Verteidigungszone:

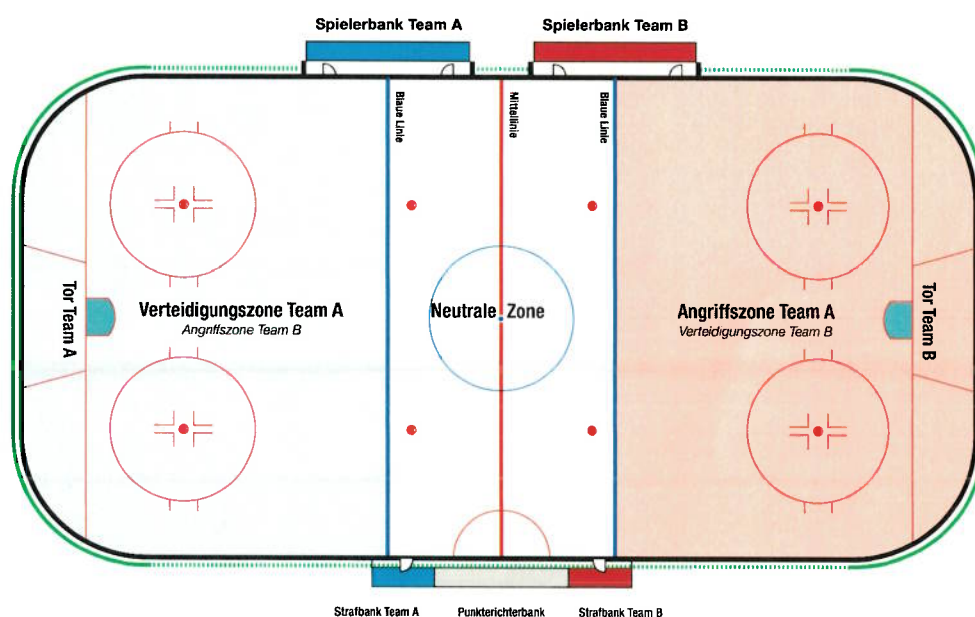
Der Teil der Eisfläche, in dem sich das Tor befindet, wird als "Verteidigungszone" der Mannschaft bezeichnet, die dieses Tor verteidigt.

Neutrale Zone:

Der mittlere Teil wird als "Neutrale Zone" bezeichnet.

Angriffszone:

Der Teil, der am weitesten vom verteidigten Tor entfernt ist, ist die "Angriffszone".



SPIELBEREICH

1.7. TORRAUM / SCHIEDSRICHTERKREIS

Torraum (Markierungen auf der Eisfläche):

Vor jedem Tor muss ein Torraum mit einer roten Linie markiert werden.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

Torraum / Räumlichkeit:

Der Torraum umfasst den gesamten von den Torraumlinien umrissenen Raum und erstreckt sich vertikal bis zur Oberkante der Torlatte.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

Schiedsrichterkreis:

Vor der Punkterichterbank ist auf der Eisfläche ein halbkreisförmiger Bereich markiert, der "Schiedsrichterkreis" genannt wird. Eine 5 cm breite rote Linie mit einem Radius von 3,0 m markiert diesen Bereich.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

1.8. EINGESCHRÄNKTER TORHÜTERBEREICH

Hinter jedem Tor ist ein trapezförmiger Bereich auf der Eisfläche markiert, der "Eingeschränkter Torhüterbereich" genannt wird. Die beiden 5 cm breiten roten Linien markieren den Sperrbereich zwischen der Torlinie und den Banden hinter dem Tor. Das Aussenmass der Markierung entlang der Torlinie beträgt 6,80 m und entlang der Banden 8,60 m, und die Linien setzen sich vertikal auf der Kickeiste fort.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

1.9. ANSPIELPUNKTE UND KREISE

Anspielpunkt und Kreis in der Mitte:

Ein kreisförmiger blauer Punkt mit einem Durchmesser von 30 cm wird genau in der Mitte der Eisfläche markiert. Dieser Punkt wird als "Anspielpunkt in der Mitte" bezeichnet. Mit diesem Punkt als Mittelpunkt wird ein Kreis mit einem Radius von 4,50 m mit einer blauen Linie von 5 cm Breite markiert.

Anspielpunkte in der neutralen Zone:

Zwei (2) rote Punkte mit einem Durchmesser von 60 cm werden auf dem Eis in der Neutralen Zone 1,50 m von jeder Blauen Linie entfernt markiert. Diese vier (4) Punkte werden als "Anspielpunkte der neutralen Zone" bezeichnet.

Zeichnen Sie innerhalb des Anspielpunktes zwei parallele Linien 8 cm vom oberen und unteren Rand des Punktes. Der Bereich innerhalb der beiden Linien wird rot, der Rest weiss gestrichen. Die Spots müssen einen Abstand von 14,0 m (44 ft) zueinander und einen gleichmässigen Abstand zu den angrenzenden Boards haben.

Anspielpunkte und Kreise in den Endzonen (Angriffs- und Verteidigungszone):

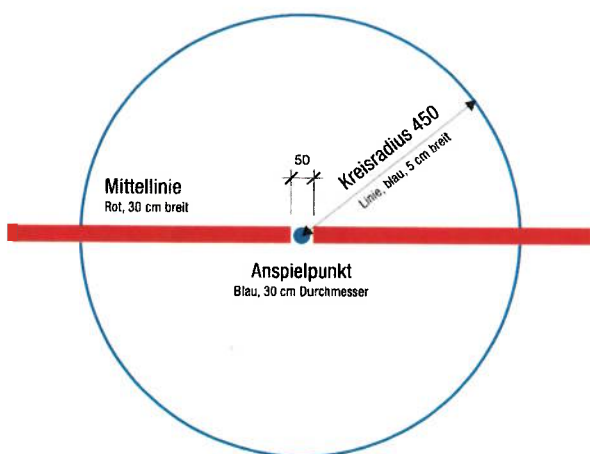
In beiden Endzonen und auf beiden Seiten eines jeden Tores sind rote Anspielpunkte und Kreise auf dem Eis zu markieren. Die Anspielpunkte müssen einen Durchmesser von 60 cm (24 in) haben. Diese vier (4) Punkte werden als "Endzonen-Anspielpunkte" bezeichnet. Innerhalb des Anspielpunktes sind zwei parallele Linien 8 cm vom oberen und unteren Rand des Punktes zu ziehen. Der Bereich innerhalb der beiden Linien wird rot gestrichen, der Rest wird weiss gestrichen.

Die Kreise werden mit einer 5 cm breiten roten Linie mit einem Radius von 4,50 m von der Mitte des Anspielpunktes aus markiert. Am äusseren Rand beider Seiten jedes Anspielkreises und parallel zur "Torlinie" werden zwei rote Linien von 5 cm Breite und 60 cm Länge im Abstand von 1,70 m markiert.

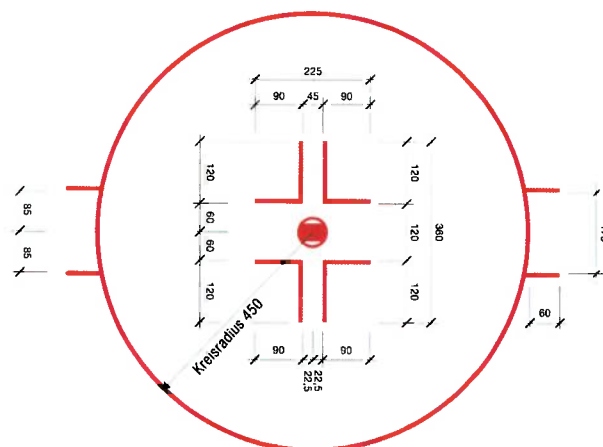
SPIELBEREICH

30 cm von der Aussenkante des Anspielpunktes entfernt werden zwei 5 cm breite rote Linien parallel zu den seitlichen Banden gezogen, die 1,20 m lang und 45 cm voneinander entfernt sind. Parallel zu den Endbanden, beginnend am Ende der Linie, die dem Anspielpunkt am nächsten liegt, verläuft eine rote Linie von 5 cm Breite in einer Länge von 90 cm.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.



ANSPIELPUNKT UND KREIS IN DER MITTE



ANSPIELPUNKT UND KREIS IN DEN ENDZONEN

1.10. EISREINIGUNG

Abgesehen von der normalen Eisaufbereitung, die in den Pausen zwischen den einzelnen Spieldritten durchgeführt wird, sind gegebenenfalls zusätzliche Schneeräumungsmassnahmen durchzuführen.

← Weitere Informationen finden Sie in den IIHF Sport Regulations

REGEL 2 TORPFOSTEN UND NETZE

2.1. TORPFOSTEN

Jede Eisbahn muss zwei (2) "Tore" haben, eines an jedem Ende der Eisfläche. Das "Tor" besteht aus einem Torrahmen und einem Netz. Das offene Ende des Tores muss zur Eismitte zeigen.

Jedes Tor muss sich an beiden Enden in der Mitte der Torlinie befinden und so angebracht sein, dass es während des Spiels nicht verrutscht. Die Torpfosten werden mit Hilfe von flexiblen Pflöcken, die im Eis oder im Boden befestigt sind, in ihrer Position gehalten, wobei sich das Tor bei einem starken Kontakt aus seiner Verankerung lösen muss.

Die Löcher für die Torpfosten müssen sich genau auf der Torlinie befinden.

Die Torpfosten müssen eine zugelassene Konstruktion und ein zugelassenes Material aufweisen, senkrecht 1,22 m über die Eisfläche ragen und 1,83 m (72 in) voneinander entfernt sein, gemessen von der Innenseite der Pfosten. Eine Querlatte aus demselben Material wie die Torpfosten muss von der Oberkante des einen Pfostens bis zur Oberkante des anderen reichen. Die Torpfosten und die Querlatte müssen in roter Farbe gestrichen sein, und alle anderen Aussenflächen müssen in weisser Farbe gestrichen sein.

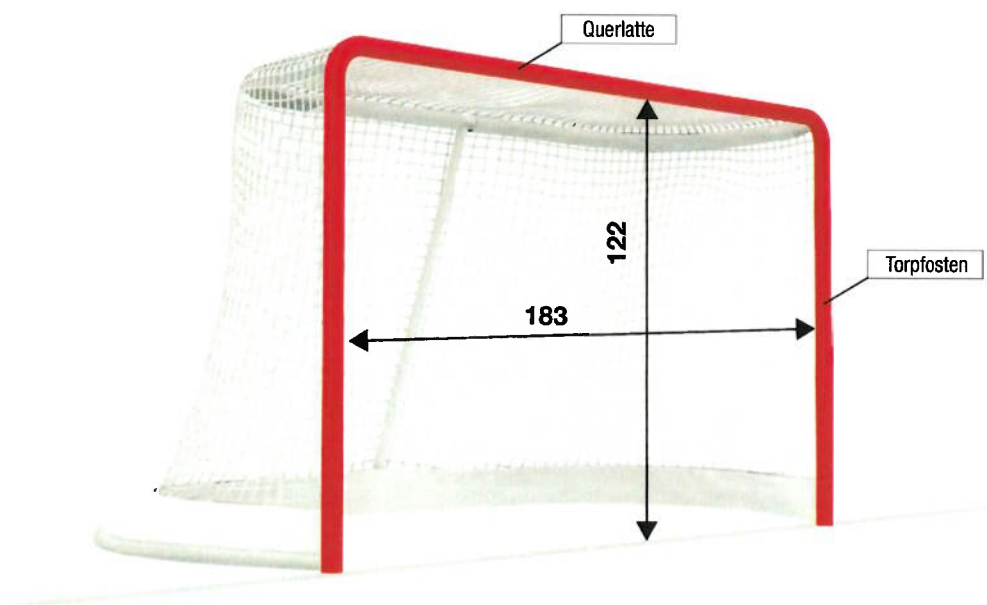
2.2. TORNETZE

An jedem Torrahmen ist ein Netz mit genehmigtem Design aus weisser Nyllonschnur zu befestigen, das so zu spannen ist, dass der Puck nicht auf der Aussenseite des Netzes zu liegen kommt, jedoch so gespannt ist, dass der Puck im Netz bleibt. Eine Schürze aus

SPIELBEREICH

schwerem weissem Nylogewebe oder schwerem weissem Segeltuch ist so um die Grundplatte des Torrahmens zu schnüren, dass das Tornetz vor Schnitten oder Brüchen geschützt ist.

Diese Schutzpolsterung muss so angebracht werden, dass der Puck nicht daran gehindert wird, die Torlinie vollständig zu überqueren. Diese Polsterung muss 15 cm (6 in) von der Innenseite des Torpfostens entfernt sein. Diese Schürze darf nicht mehr als 2,5 cm (1 in) über die Grundplatte hinausragen. Der Rahmen des Tores muss mit einem Nylonnetz bespannt sein, das die Rückseite des Rahmens vollständig umgibt.



REGEL 3 BÄNKE

3.1. SPIELERBÄNKE

Jede Spielfläche muss mit Sitzplätzen oder Bänken für die Spieler beider Mannschaften ausgestattet sein. Auf oder bei den Spielerbänken dürfen sich nur die eingekleideten Spieler und nicht mehr als acht (8) Personen aufhalten, einschliesslich der Trainer und des nicht spielenden Personals der Mannschaft. Die Mannschaften müssen für die Dauer eines Spiels dieselbe Spielerbank benutzen. Die Unterbringung, einschliesslich der Bänke und Türen, muss für beide Mannschaften einheitlich sein.

Die Spielerbänke sind unmittelbar neben dem Eis so nahe wie möglich an der Mitte der Eisfläche aufzustellen. Zwei (2) Türen für jede Spielerbank müssen in Lage und Grösse einheitlich sein und sich so nahe wie möglich an den Umkleideräumen befinden. Jede Spielerbank sollte 10 m lang und 1,50 m breit sein und muss, wenn sie sich im Zuschauerbereich befindet, durch ein Schutzglas von den Zuschauern abgetrennt sein, um den Spielern und dem Mannschaftspersonal den notwendigen Schutz zu bieten.

Die Spielerbänke müssen sich auf der gleichen Seite der Spielfläche befinden, die der Strafbank gegenüberliegt, und sollten, wenn möglich, durch einen grossen Abstand voneinander getrennt sein.

Anmerkung: Die Heimmannschaft hat das Recht auf eine Spielerbank ihrer Wahl, wenn diese nicht anderweitig festgelegt ist. Bei IIHF-Meisterschaften werden die jeweiligen Spielerbänke den jeweiligen Mannschaften zugewiesen.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

← Weitere Informationen finden Sie in den IIHF Sport Regulations.

SPIELBEREICH

3.2. STRAFBÄNKE

Jede Eisbahn muss mit Bänken oder Sitzen ausgestattet sein, die als "Strafbank" bezeichnet werden.

Für jede Mannschaft sind separate Strafbänke bereitzustellen, die sich direkt gegenüber den Spielerbänken auf der anderen Seite des Eises befinden müssen. Die Mannschaften müssen die "Strafbank" gegenüber ihrer Spielerbank benutzen und müssen für die Dauer eines Spiels dieselbe "Strafbank" benutzen.

Jede "Strafbank" sollte mindestens 4,0 m lang und 1,50 m breit sein und muss durch ein Schutzglas von den Zuschauern getrennt sein, um den Spielern den nötigen Schutz zu bieten.

Jede Strafbank muss von gleicher Grösse und Qualität sein, darf keinem der beiden Teams einen Vorteil bieten und darf nur eine Tür für den Ein- und Ausgang haben und darf nur vom "Strafbankbetreuer" bedient werden.

Der Zugang zu den Strafbänken ist nur dem Strafbankbetreuer, den bestraften Spieler und den Spiel-Offiziellen gestattet.

→ Weitere Informationen finden Sie im Anhang VI – Infografik.

REGEL 4 SIGNAL UND ZEITMESSGERÄTE

4.1. SIGNALGERÄTE

Jede Eisbahn muss mit einem geeigneten Tongerät ausgestattet sein, das am Ende eines jeden Spieldrittels automatisch ertönt. Sollte die akustische Vorrichtung nicht automatisch ertönen, wenn die Spielzeit abgelaufen ist, ist die Spieluhr ausschlaggebend dafür, ob die Spielzeit abgelaufen ist.

← Weitere Informationen finden Sie in den IIHF Technology Codes & Regulations.

4.2. ZEITMESSGERÄTE

Jede Eishalle muss mit einer Art elektronischer Spielstandsuhr ausgestattet sein, um die Zuschauer, Spieler, das Mannschaftspersonal und den Spiel-Offiziellen in allen Phasen des Spiels genau über alle Zeitelemente zu informieren, einschliesslich der verbleibenden Spielzeit in einem Drittel und der verbleibenden Zeit für die bestraften Spieler jeder Mannschaft.

Die Spieluhr wird durch das Anspiel des Pucks durch einen Spiel-Offiziellen auf dem Eis aktiviert und wird durch den Pfiff eines Offiziellen vom Eis gestoppt. Die Zeitaufzeichnung für die Spielzeit und die Strafzeit zeigt die verbleibende Zeit an, die noch zu spielen oder abzusitzen ist.

Die Spielzeituhr misst die verbleibende Zeit in Zehntelsekunden (1/10) während der letzten Minute eines jeden Drittels.

← Weitere Informationen finden Sie in den IIHF Technology Codes & Regulations.